

Rassegeflügelzuchtverein -Weener von1881ev

Die Geschichte des Vereins beginnt im Jahr 1881,als sich interessierte Rheiderländer trafen um den Verein für Geflügel- und Singvögelzucht ins Leben zu rufen. Auf der Gründerversammlung wurde der Apotheker A.V.B Timmermann zum Präsidenten , er sollte dieses Amt bis 1911 bekleiden, gewählt.

Um den Verein auf eine breitere Basis zu stellen, wurden Einzeichnungslisten in den größeren Orten des Rheiderlandes ausgelegt, so dass die Mitgliederzahl bei der ersten Generalversammlung am 13. Dezember 1881 bereits 78 Personen betrug. Als Zweck des Vereins wurde die gemeinnützige Hebung und Förderung der Geflügel-und Singvögelzucht, sowie des Tierschutzes im Reiderland genannt . Auf dieser Versammlung wurde ein Jahresbeitrag von 3 Mark festgelegt

Die Begründung für einen weiteren Beschluss kann man sich heute gar nicht mehr vorstellen ,so wurde die Erste Monatsversammlung auf den 04.01.1881 um 18;00 Uhr aus folgendem Grund nach Bunde gelegt, und zwar, wie die Rheiderland Zeitung berichtete , „zur größeren Bequemlichkeit für die Mitglieder in Bunde auf abends um 6;Uhr. Da der Kalender Mondschein verheiße ,liegt dieser Tag auch für die sonstigen auswärtigen Mitglieder günstig.“ Tagungs- und Ausstellungsort war die traditionsreiche „ Waage“ in Weener, wo auch die erste Ausstellung am 30.09.-bis zum 02.10. 1882 stattfand. Neben 45 Hühnern und 6 Tauben konnten auch 3 Kanarienhähne bewundert werden.

In den folgenden Jahren nahm die Mitgliederzahl und die Größe der Ausstellungen stetig zu ,und aus dem Geflügel und singvogelverein entwickelte sich der heutige RGZV Weener

Im Jahr 1883 trat man dem ostfriesischen Hauptverein bei. Bis zum Jahr 1913 erhöhte sich die Mitgliederzahl als auch der Ausstellungstiere stetig. Das Standgeld pro Tier wurde von anfänglich 75 Pfennig auf 2 Mark erhöht.

Der erste Weltkrieg führte in vielen Bereichen des täglichen Lebens zu starken Beeinträchtigungen, von denen auch das Vereinsleben nicht unberührt blieb, so dass in den Jahren 1915- 1917 keine Aktivitäten stattfanden.

Im Jahre 1918 wurde der alte Vorstand, dem der Züchter Marggraf vorsah, wiedergewählt.

Nach Beendigung des ersten Weltkrieges war es zunächst das Ziel, die im Krieg erlittenen Verluste an Ausstellungsmaterialien wieder auszugleichen, hierzu wurde eine Beitragserhöhung beschlossen.

1921 wurde das vierzigjährige Jubiläum gefeiert .Auf der Ausstellung wurden 300 Tiere in über 90 Rassen und Farbschlägen gezeigt, die auch heute noch für Gesprächsstoff unter Züchtern und Besuchern sorgen würde

. Auf einer angeschlossenen Geflügelauktion erzielte ein Stamm Hühner den Rekordpreis von 3000 Mark.

Für die Qualität der Ausstellung sprach vor allem die Rassevielfalt von über 90 Rassen und Farbschlägen, die auch heute noch für Gesprächsstoff sorgen würden. So wurden die Ausstellungskäfige von weißen und gelben Italienern, gelben Orpington, gesperberten Reichshühner, weißen und gestreiften Plymouth Rocks, roten und schwarz-weißen Reichshühner, schwarzen Minorka, schwarzen Thüringer Barthühner, schwarzen Zwerg Langschan, Indischen Laufenten und blauen Strasser bevölkert, um nur einige Rassen zu nennen.

Im Inflationsjahr 1923 wurde auf der Generalversammlung festgesetzt den Mitgliedsbeitrag in zuverlässiger Währung zu entrichten. Jedes Mitglied hatte bis zum ersten Mai zwei Eier abzuliefern. . Am 10 Oktober wurde das Standgeld für die Ausstellung für einen Stamm 1,3 Hühner oder Enten. auf 30 Millionen festgelegt ,bis zur Ausstellungmusste es auf 3 Milliarden erhöht werden.

Schon ein Jahr später betrug der Beitrag wieder 2 Markt, weiterhin wurde , beschlossen, für die Neuanschaffung von Käfigen Anteilscheine zu verkaufen, die später durch Losverfahren zur Rückerstattung kommen sollten.

1929 Stellte zum ersten mal eine Jugendgruppe aus ,die in dem Jahr 26 Mitglieder umfasste. Die Ausstellungen wurden in der Regel mit etwa 400 Ausstellungsnummern beschickt, an den Versammlungsabenden wurden Vorträge rund um die Geflügelzucht gehalten und neben der Verlosung der Auszahlung für Anteilsscheine wurden Zuschüsse zum Kauf von Bruteiern und Stallneubauten erteilt. Unter den Versammlungsteilnehmern wurden regelmäßig Gebrauchsgegenstände für die Geflügelzucht oder auch Futter verlost.

Im Jahr 1932 weist das Protokoll der JHV den Vermerk auf „ Der Vorsitzende eröffnet die Versammlung im Sinne der Nationalen Bewegung.“ In den folgenden

Jahren ließ das Interesse an der Geflügelzucht nach , wie die rückläufigen Zahlen in den Ausstellungskatalogen belegen. Am 18. Januar 1942 fand die letzte Schau während des 2. Weltkrieges statt, die anschließende Generalversammlung musste wegen eines Fliegeralarms gegen 21.30 abgebrochen werden .Der langjährige Schriftführer M Meinders protokollierte dazu :“Alle eilten so schnell sie konnten nach Hause. Als Herr Risius und ich die Post erreichten , fielen in den Hesse Baumschulen die ersten Bomben.“ Damit kamen bis zum Jahr 1942 jegliche Vereinsaktivitäten zum Erliegen.

Am 15.6.1946 fanden sich die ersten unentwegten Züchter wieder in der Gastwirtschaft Alfken zusammen, um dem Verein wieder neues Leben einzuhauchen.

Auf Grund der schlechten wirtschaftlichen Verhältnisse und der Verluste vieler Zuchttiere wurden unter schwierigsten Umständen neue Zuchttiere beschafft, so dass bereits im Frühjahr 1947 an eine Ausstellung gedacht wurde, die jedoch wegen des langen Winters und der damit verbundenen späten Küken auf den Februar 1948 verlegt werden. Es wurden 120 Tiere in guter Qualität gezeigt. Das erforderliche Käfigmaterial hierfür wurde vom GZV Leer ausgeliehen, da sämtliche Ausstellungskäfige des Vereins im Krieg verloren gegangen waren. Da auch viele Stallungen starken Schaden genommen hatten, gab der neu gewählte 1. Vorsitzende Rudolf Bültena, der die Geschicke des Vereins 23 Jahre leiten sollte, am 7.4.1948 bekannt, dass für die Anschaffung von 1 qm Drahtgeflecht 3 Eier und für 15qm Dachpappe 35 Eier eingetauscht werden. Das war das letzte Mal in der Geschichte des Vereins, dass in Naturalien abgerechnet wurde.

In den folgenden Jahren normalisierte sich das Vereinsleben und es ging stetig bergauf. Fahrten zur Junggeflügelschau in Hannover wurden seit 1955 regelmäßig durchgeführt. Zahlreiche Mitglieder wurden aufgenommen .

1964 fand die 75. Ausstellung mit 654 Tieren in der Halle am Beningaweg statt, die auch heute noch Ausstellungs- und Versammlungsort unseres Vereines ist.

An dieser Stelle ist es unumgänglich unser Ehrenmitglied Hinderk Groen zu nennen, dessen Organisationstalent und uneigennütziger Einsatz es zu verdanken ist, dass unser Verein als Mitglied einer Interessengemeinschaft , Mitbenutzer der Kleintierhalle ist, die seit Jahrzehnten die Heimat unserer Vereinsaktivitäten darstellt.

Mit dem Umbau der Halle stieg die Zahl der Ausstellungstiere erheblich an und erreichte im Jahr 1980 mit 746 Tieren. Eine Meldezahl, die nur noch 1982 mit 745 Nummern fast erreicht wurde. Dazwischen lag 1982 die Jubiläumsschau zum 100 jährigen Bestehen des Vereins .

Ab 1985 wurden die Geschicke des Vereins von Otto Dreesmann gelenkt, der den Verein im Sinne seiner Vorgänger weiter führte. Unter seiner Regie sind Fahrten zur Junggeflügelschau oder zur Nationalen ebenso wie die Sommerausflüge und sommerliche Grillfeste zum festen Bestandteil des Vereinslebens geworden so das auch viele inaktive Mitglieder dem Verein die Treue hielten oder neu dazugekommen sind. Besuche der Vereine Bad Bentheim und Osterholz-Scharmbeck waren neben Versammlungen unterschiedlicher Sondervereine fester Bestandteil unseres Sommerprogramms.

. Viele Züchter haben sich dem Vergleich auf regionalen und überregionalen Schauen gestellt und Zeugnis für ein hohes züchterisches Niveau abgelegt. Zu nennen ist die Familie Heeren, in der drei Generationen alleine und in unterschiedlichen ZG´s das BB erringen konnten . Gleichgetan haben es die Züchter Fritz Bronn und Reent Reents .Die ZG Meyer sicherte sich wiederholt den Titel eines Deutschen Meisters und die ZG Niemann einen Europa Champion ,um nur einige Erfolge zu nennen.

Dem demokratischen Wandel zum Trotz hat es Otto Dreesmann verstanden, die Vereinsmitgliederzahl konstant um hundert zu halten, nicht zuletzt dadurch dass er viele Holländische Zuchtfreunde und Zuchtfreunde aus den Nachbarvereinen für den Verein begeistern konnte

Im Jubiläumsjahr 2006 125 Jahre Geflügelzuchtverein Weener gehören dem Verein 85 Senioren und 17 Jungzüchter an. sie wurde mit einem Jubiläumsfest und Schau bedacht

Einen großen Verlust für den Verein stellte der plötzliche Tod von Otto Dreesmann im September 2013 dar , doch die Folgezeit sollte zeigen, dass er einen intakten Verein hinterlassen hat.

Auf der Jahreshauptversammlung 2014 wurde um den neuen Vorsitzenden Gerhard Niemann und dem langjährigen Kassenwart Luitjen Kettler eine junge Vorstandsriege gewählt, die auch die kommenden Jahre optimistisch in die Zukunft schauen lässt.

Im Januar des Jahres 2014 Zählte der Verein genau hundert Mitglieder 91 Erwachsene und 9 Jugendliche.